

Das Konzept der Gemeinwohlwaben

Vernetzungstreffen Rathausblock, August 2020

*Der Ursprung des Wabenkonzeptes kam mit den sogenannten Kulturwaben als Orte der offenen Begegnung von Künstler*innen, die auf dem Areal der ehemaligen Dragonerkaserne arbeiten. In einem zweiten Schritt wurde eine von zivilgesellschaftlichen Akteur*innen entwickelte und vom Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg geförderte Konzeptstudie veröffentlicht. Sie skizziert für das Modellprojekt Rathausblock soziokulturelle, solidarische Räume und formuliert eine Grobstruktur für den Aufbau der Organisation. Diese Räume sollen in zivilgesellschaftlicher Selbstverwaltung langfristig und barrierefrei gesichert werden.*

Mit der gemeinsamen Weiterentwicklung des Konzeptes beschränken sich die Nutzungen nicht mehr auf nur künstlerische und kulturelle Zwecke, sondern umfassen sämtliche gemeinwohlorientierte Nutzungen im Modellprojekt Rathausblock.

- Das *Wabenkonzept* beschreibt eine organisatorisch und inhaltlich vernetzte Struktur von Räumen und Flächen mit einer gemeinwohlorientierten Nutzung im und um den Rathausblock.
- Die vernetzte Struktur der Waben wird durch ein Träger*innenkonzept (*Wabenträger*in*) ökonomisch gesichert und verwaltet, um die gemeinwohlorientierte Nutzung der Räume und Flächen langfristig zu garantieren und zu organisieren. Die Struktur der Wabenträger*in wird aus dem Kreis der bestehenden Wabennutzungen im Rathausblock gebildet.
- Diese übergreifende Träger*innenstruktur der Wabenträger*in bildet die Vertragspartner*in in Aushandlung mit der Kommune (z.B. im Rahmen von Erbbaurechten). Sie mietet/übernimmt/pachtet Räume und Flächen von dieser an, die sie dann wiederum für einen geringen Betrag/Betriebskosten zur gemeinwohlorientierten Nutzung an Wabennutzer*innen überlässt.

Sie wird im Rahmen der Aushandlung von Vergaben an Dritte als Partner*in einbezogen und soll sicherstellen, dass diese Dritten sich am Wabenkonzept beteiligen.

- Die Vergabe von Wabenräumen und -flächen wird durch ein Gremium (*Wabenrat*) koordiniert, welches sich aus Vertreter*innen der bereits aktiven Wabengruppen zusammensetzt. Durch einen Wechsel der Wabennutzungen und -gruppen wird dadurch eine stetige Neuordnung der Gremienmitglieder*innen gesichert.
- Die Wabenräume und -flächen werden zu einem noch zu bestimmenden Anteil zeitlich bzw. projektbezogen vergeben, was eine Vielfalt und einen Wechsel der Nutzungen erlaubt. Der andere Teil wird nicht zeitlich befristet, um bestimmte Nutzungen langfristig auf dem Areal zu etablieren.

Die Anteile werden zum Beispiel über eine Quote durch die Wabenträger*in und den Wabenrat festgelegt.

- Es gibt *Primär- und Sekundärwaben*:
 - Primärwaben sind Räume und Flächen, die ausschließlich einer gemeinwohlorientierten Nutzung vorbehalten sind und von der Träger*innenstruktur verwaltet und vom Wabenrat vergeben werden.
 - Sekundärwaben sind privatwirtschaftlich genutzte Räume und Flächen, die sich zeitlich begrenzt einer gemeinwohlorientierten Nutzung öffnen.
- In den Wabenräumen und -flächen finden gemeinwohlorientierte Nutzungen außerhalb der klassischen Daseinsvorsorge statt. Das Konzept für diese Nutzungen wird durch die jeweilige Gruppe/Initiative erstellt.
- Der Wabenrat stimmt über die Vergabe der Wabenräumen und -flächen an Gruppen/Initiativen ab. Die Überlassung der Wabenräume und -flächen erfolgt auf Grundlage des abgestimmten und in geeigneten Vereinbarungen festgeschriebenen Konzepts und solange dieses Konzept verfolgt wird.

Werden die grundlegenden Vereinbarungen oder das ursprüngliche Konzept nicht mehr verfolgt, kann es zum „Heimfall“ kommen, womit die Wabenräume und -flächen dann einer neuen Nutzer*innen-Gruppe zur Verfügung stehen.

- Die Nutzung der Wabenräume und -flächen ist nur in Ausnahmen vordefiniert. In manchen Fällen (z.B. offene Werkstätten) führt die Ausstattung zu einer solchen Vordefinierung der Nutzung.
- Sämtliche Mieter*innen auf dem Areal unterstützen die Wabenstruktur, indem sie
 - einen Solidarzuschlag pro gemieteter Fläche zahlen
 - Expertise/Zeit für ehrenamtliche/gemeinwohlorientierte Tätigkeiten zur Verfügung stellen
- Überschüssige Einnahmen, die bei der Vergabe von Räumen und Flächen auf dem sog. Dragonerareal durch Miete/Solidarbeiträge anfallen, werden in einen revolvingen Fonds eingespeist, dem „Solidarfonds für eine sozial gerechte Stadtentwicklung“
- Die erwirtschafteten Mittel werden für die Weiterentwicklung der Nachbarschaft im Rathausblock und Umgebung eingesetzt: sie fördern gemeinwohlorientierte, soziale und kulturelle Nutzungen, die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, gemeinschaftliche Aktivitäten und (Infra-)Strukturen (z.B. Wabenräume und -flächen) oder unterstützen vergleichbare quartiersbezogene Projekte (Multiplikation des Modells).
- Die Wabennutzungen können auf einen gemeinsamen Pool von Material, Technik, Infrastruktur zugreifen, was doppelte Anschaffungen verhindert. Dieser Ressourcenpool kann auch Nutzungen außerhalb der Wabenstruktur zur Verfügung gestellt werden.
- Eine „Geschäftsstelle“ (*Wabenbüro*) koordiniert die Abläufe vor Ort und besorgt eine nachhaltige Gewährleistung der Funktionsfähigkeit der Räume: Organisation, Infrastruktur, Haustechnik. Die jeweiligen Verantwortlichkeiten werden zwischen dem nutzenden Projekt und dem Wabenrat erarbeitet.